

SKIMAGAZIN

Spezial

2 März/April 2013

**Eric Frenzel
gewinnt
Gesamtweltcup**

**Nordische Ski-WM
in Val di Fiemme**

**Sachsenmeister-
schaften - Teil 2**

**DSV/SVS
Grundschul-
wettbewerb**

**60 Jahre
SG Holzgau**



Gesundheit in
besten Händen

AOK
PLUS



Mehr Informationen unter
www.aokplus-online.de

Jetzt neu: Die Leistungs- offensive der AOK PLUS

Viele Leistungen, die Versicherte bis jetzt privat zahlen mussten, werden mit Start der Leistungsoffensive durch die AOK PLUS übernommen. Damit bietet die Gesundheitskasse einen Service, der weit über das gesetzlich geforderte Mindestmaß hinausgeht.

Editorial

Liebe Skifreunde!

So gern wir auch Skiverband Sachsen sind und so sehr wir die Latten unter unseren Füßen lieben: Dass das weiße Gold nun endlich (oder hoffentlich?) fernzubleiben scheint, stimmt uns glücklich. Lang genug war er ja, der Winter. Und erfolgreich, wenn wir auf unser Titelbild schauen.

Was Eric Frenzel in diesem Winter erreicht hat, würde eigentlich dafür sorgen, dass wir die kommende Olympia-Saison am liebsten gleich an die vergangene ranhängen wollten. Aber dazu ist uns der Sommer doch zu lieb, als dass wir ganz auf ihn verzichten würden. Wenn Eric in seiner Entwicklung so weiter macht, wie bisher, brauchen wir mit Sicherheit auch keine Bedenken zu haben, was die so wichtige Olympia-Saison anbelangt.

Nach einem solch langen Winter ist man immer geneigt zurückzublicken. Und das ist auch richtig so. Denn neben unseren erfolgreichen Sportlern gilt unser Dank in diesem Jahr auch den vielen unermüdlich arbeitenden Organisatoren, Freiwilligen und Unterstützern, die die zahlreichen Wettkämpfe auf sächsischem Boden trotz des so turbulenten Winters möglich gemacht haben. Ein kurzer Rückblick auf die letzten fordernden Wochen mit Sächsischen Meisterschaften, Schülercup und Deutschlandpokal kann da kaum Euren Einsatz genug würdigen. Daher auch nochmal an dieser Stelle vielen Dank für Eure unermüdliche Arbeit!

Ebenso danken wir auch den vielen tausend Fans, die erneut beim Skisprung-Weltcup in Klingenthal zugegen waren und der internationalen Skisprungwelt gezeigt haben, was für eine unglaubliche Stimmung und Atmosphäre im Vogtland herrscht. Wer weiß, womöglich können wir uns schon in wenigen Monaten auf einen Weltcupauftakt in Klingenthal freuen? Ein würdiger Start in die nächste sächsische Skisaison wäre das allemal.

Wir drücken einfach die Daumen! Bis dahin bauen wir aber erst einmal die Gartenmöbel auf! Das Skimagazin will schließlich in einem würdigen Umfeld gelesen werden.

Viel Spaß damit und einen sonnigen Sommer wünscht

Das Redaktionsteam

Partner des Skisports in Sachsen:



Inhalt

Nordische Ski-WM in Val di Fiemme	4
Sachsenmeisterschaften – Teil 2	6
DSV/SVS Grundschulwettbewerb	8
Sport im Forst nach klaren Regeln	9
Innenministerium erleichtert Vereinsportstättenförderung	9
Skisprung-Weltcup in Klingenthal	10
Eric Frenzel gewinnt Gesamtweltcup	11
60 Jahre Sportgemeinschaft Holzgau e.V.	12
Was macht eigentlich ... Klaus Siebert?	14

Zum Titelbild:

Gesamtweltcupsieger Eric Frenzel

Foto: Fischer/NordicFocus

Impressum

SKIMAGAZIN

**Offizielles Organ des
Skiverbandes Sachsen e. V.**
Reichenhainer Straße 154
D-09125 Chemnitz
Telefon 0371/511213
Fax 0371/511223
E-Mail: info@skiverbandsachsen.de
Internet: www.skiverbandsachsen.de
Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben,
Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf
Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht
nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Änderungen und Kürzungen der Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von
SkiMAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten
oder Einzelpersonen geliefert werden,
sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle
des Skiverbandes Sachsen e. V. zu senden,
bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser
abzustimmen.

Adressänderungen für den Bezug von
SkiMagazin sind ausschließlich über den
jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:
Brinkmann Henrich Medien GmbH
Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen
Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77
e-Mail: info@sportcombi.de
Internet: www.sportcombi.de
Geschäftsführung:
Thomas Brinkmann, Peter Henrich
Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:
Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags-
und Nutzungsrechte liegen beim Verlag.
Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck
redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten
in elektronischen Medien nur mit schriftlicher
Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien
GmbH.



Zieleinlauf und Fotofinish von Björn Kircheisen

Nordische Ski-WM in Val di Fiemme

Vier medaillendekorierte Sachsen haben allen Grund zum Jubeln

Insgesamt sechs Medaillen – das war ein sächsisches Resultat, welches sich als Ausbeute der Nordischen Ski-WM 2013 im italienischen Val di Fiemme sehen lassen konnte. Ulrike Gräßler, Björn Kircheisen, Richard Freitag und Eric Frenzel konnten am Ende der Welttitelkämpfe allesamt ihre Medaillen feiern. Doch wie so oft beim Saisonhöhepunkt gab es nicht nur Grund zum Jubeln. Im Gegenteil, im Trentino glichen die Ergebnisse vielmehr einer Achterbahnfahrt.

Langläufer gehen leer aus

Im Gegensatz zu den Kollegen aus Skisprung und Nordischer Kombination hatte das DSV-Langlaufteam nichts zu jubeln. Zwar sorgte die ausgeliehene Biathletin Miriam Gössner mit einem vierten Rang über die 10km Freistil für einen Achtungserfolg, die erhoffte Medaille verpassten die Langläufer jedoch. Denise Hermann (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) präsentierte sich dabei noch als stabilste der Langläuferinnen: Im Sprint kam sie auf Rang zehn, im Teamsprint reichte es gemeinsam mit Hanna Kolb sogar zu Rang acht, im Freistilrennen reichte es hingegen nur zu Rang 24. Auch Andy Kühne (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) blieb mit den Rängen 44 im

50km Klassiker und Rang 46 im 30km Verfolger hinter seinen Erwartungen zurück.

Skispringen – Zwei Medaillen für Richard und eine für Ulrike

Auch wenn sie sich vielleicht nach einer guten Saison noch mehr vorgenommen hatten: Erwartungen hin oder her, die deutschen Skispringer konnten mit ihrer Leistung zufrieden sein. Im Einzel von der Normalschanze verpassten Severin Freund (Rang vier) und Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue, Rang sechs) zwar knapp die Podestplätze, doch gemeinsam mit den beiden Skisprungkolleginnen Carina Voigt und Ulrike Gräßler (VSC Klingenthal) hatten sie schon zwei Tage später allen Grund zum Jubeln: Rang drei hinter den Japanern und den Österreichern – die erste Skisprungmedaille war gesichert! Noch am gleichen Tag von Richards sechstem Platz war Ulrike im Einzel auf Rang elf gelandet, dank des Teamworks konnten nun beide jubeln. „Ich bin so glücklich, dass ich den riesigen Vertrauensvorschuss, den ich von Bundestrainer Andreas Bauer erfahren habe, in den entscheidendsten Momenten der ganzen Saison so zurückgeben konnte“, jubelte Ulrike nach dem Springen.

Im anschließenden Einzel von der Großschanze verpasste Richard mit einem weiteren sechsten Rang zwar erneut das Podium, doch mit einem denkbar knappen Vorsprung von 0,8 Punkten gegenüber dem Team der Polen war am 2. März beim Mannschaftswettkampf aller Frust der deutschen Herren vergessen. Gemeinsam mit Andreas Wank, Severin Freund und Michael Neumayer jubelte Schlusspringer „Richi“ am Ende über verdienten Silber – hinter den favorisierten Österreichern. Die Medaille war auch eine Belohnung für einen denkwürdigen Wettkampf, denn erst nach der Korrektur eines Rechenfehlers bei den Bonuspunkten waren die Deutschen plötzlich die Silbermedaillengewinner – zuvor standen dort noch die Norweger, die nachträglich auf Rang vier zurückgestuft wurden. „Für Norwegen ist das ziemlich ärgerlich, wenn man sich schon freut und dann noch vom Treppchen rutscht. Aber so sind die Regeln. Wir sind umso glücklicher. Jetzt können wir wirklich ein Fass aufmachen“, freute sich Richard nach der Achterbahnfahrt der Gefühle.

Nordische Kombination – Gold-Eric!

Die Wettbewerbe der Nordischen Kombination begannen am 22. Februar 2013

mit dem Einzel auf der Normalschanze. Inmitten der 55 gemeldeten Teilnehmer gelang dem sächsischen Erfolgsduo Björn Kircheisen (WSV 08 Johannegeorgenstadt) und Eric Frenzel (WSV Erzgebirge Oberwiesenthal) bereits ein erster Befreiungsschlag für das deutsche NoKo-Team: Mit einem Rückstand von nur 0,3 Sekunden platzierte sich Björn auf Rang drei hinter dem Franzosen Jason Lamy Chappuis und dem Österreicher Mario Stecher und gewann damit nach Bronze 2007 in Sapporo die zweite WM-Bronzemedaille seiner Karriere. In einem fulminanten Schlusssprint hatten die vier Besten des Feldes die Medaillen unter sich entschieden, dementsprechend lang dauerte auch die Auswertung der Zielfotos. „Ich hatte mich zwar ein bisschen vorn gesehen, aber wie genau es war, kann ich nicht sagen“, erklärte Björn gleich nach dem Rennen. Dennoch blieb er positiv: „Der vierte Platz wäre nach dieser Leistung übel gewesen.“ Der genannte Blech-Rang blieb am Ende leider für Eric Frenzel übrig, der 2/100 Sekunden hinter Kircheisen landete. Verdient war die Medaille für Björn auf jeden Fall, der nach dem Springen als Zwölfter noch einen Rückstand von 1:24 Minuten hatte.

Trotz der guten Auftaktleistung wollte es im Mannschaftswettbewerb für die Deutschen nicht so richtig klappen: Mit mehr als einer Minute Rückstand landeten Björn und Eric gemeinsam mit Tino Edelmann und Fabian Rießle nur auf Rang sechs. Erics großer Tag kam schließlich erst in Form



Eric Frenzel – Fiemme 2013

des Einzelspringens von der Großschanze, vier Tage später. Mit einem unglaublichen Sprung auf 138,5 Meter (Schanzenrekord) und mehr als einer halbe Minute Vorsprung vor dem österreichischen Verfolger Bernhard Gruber holte sich der Erzgebirgler den Weltmeistertitel! „Das war einfach nur ein herrliches Rennen, ich bin total überwältigt!“

Abgeschlossen wurde der erfolgreiche Saisonhöhepunkt für Eric mit einer weiteren Medaille: Gemeinsam mit Tino Edelmann holte das „Geyerische“ Duo im abschließenden Team-Sprint Bronze hinter den Duos der Franzosen und Österreichern und sorgte für ein erfolgreiches WM-Fazit für den Skiverband Sachsen.

Text: Viktoria Franke
Fotos: Fiemme2013



Severin Freund, Andreas Wank, Michael Neumayer und Richard Freitag feiern Silber

Sachsenmeisterschaften - Teil 2

Endspurt bei sächsischen Veranstaltern

Als im März schon Viele dem nahenden Urlaub oder zumindest dem bald erhofften Frühling entgegen sehnten, gaben die sächsischen Organisatoren noch einmal alles. Sachsenmeisterschaften, Schülercup, Deutschlandpokal – im sächsischen Skisport ging es noch einmal richtig rund.

Am zweiten März-Wochenende waren dabei die sächsischen Skisportvereine gleich doppelt und dreifach gefragt: Zeitgleich fanden die alpinen Sachsenmeisterschaften der Schüler/Jugend/D+H und der Senioren in Oberwiesenthal und Erlbach statt, dazu noch die Sachsenmeisterschaften im Biathlon der Schüler in Altenberg. Wie so oft in diesem durchwachsenen Winter waren die Bedingungen wieder einmal mehr als schwierig, daher gilt ein besonderer Dank allen Organisatoren, welche die Wettkämpfe dennoch möglich machten.

Sachsenmeisterschaft Alpin

Bei den Schülern U14 setzten sich im Riesenslalom die Athleten des LSP Oberwiesenthal durch. Bei den Mädchen gewann Julia Mehner (ASC Oberwiesenthal) und bei den Jungen Sebastian Thiele (SC Rugiswalde), im Slalom siegten Tina Nuckelt (SV Einsiedel) und wiederum Sebastian Thiele. Die Rennen der U16 gewannen bei den Mädchen Lena Ulbrich (TSV Ebersbach) und bei den Jungen Maximilian Grohmann (SC Rugiswalde) im Riesenslalom und Miriam Kellmann (TSV Pobershau) und Maximilian Grohmann im Slalom. Der ASC Oberwiesenthal erwies sich einmal mehr als guter Partner des Skiverbandes Sachsen. Dafür dankte Maik Müller, Sportwart Alpin des Skiverbandes Sachsen, den Männern um Matthias Loos mit einem Ehrenpreis. Auch Nadja Rauscher von der Liftgesellschaft Oberwiesenthal durfte diesen Preis entgegennehmen. Im Verbund werden hier nicht nur die Wettkämpfe unterstützt, auch das Team um Stützpunkttrainer Dimitri Binz kann sich auf diese Partner verlassen.

Volle Wochen für sächsischen Biathlon

Mit dem Deutschlandpokal im Biathlon und der Sächsischen Schüler-Meisterschaft haben die Organisatoren in Altenberg trotz wechselnder Bedingungen innerhalb von wenigen Wochen dank ihres Einsatzes



Anna-Julia Storch vom SC Schöneck siegte zweimal bei den Damen und wurde Gesamtdritte im Deutschlandpokal

zes dafür gesorgt, dass die Wettkämpfe ohne Probleme durchgeführt werden konnten. Auch wenn beim Deutschlandpokal kurzfristig aufgrund des starken Nebels der Massenstart zu einem Wettkampf im Speziallanglauf umgemünzt werden musste, wurden die Rennen auf höchstem Niveau durchgeführt. Gleiches gilt auch für die engagierten Ausrichter des Deutschen Schülercups in Oberwiesenthal, der dort Ende Februar Station machte. Wettkampfleiter Jens Pfüller zog eine positive Bilanz: „60 Helfer und Kampfrichter waren im Einsatz. Wir wurden von Thomas Hacker, dem Beauftragten des Deutschen Skiverbands, für das tolle Wochenende gelobt.“ Pünktlich zum Heimrennen in der Wettkampfserie um den Deutschen Schülercup konnten nicht nur die Organisatoren, sondern auch die Nachwuchs-Skijäger vom Fichtelberg

überzeugen, allen voran Julia Aurich. Die junge Athletin vom PSV Schwarzenberg heimste in der Sparkassen-Skiarena zwei Medaillen ein. „Was sie geboten hat, ist aller Ehren wert“, lobte Stützpunkttrainer Heiko Helbig. Im Einzelrennen am Freitag noch einen Podestplatz mit Rang 4 knapp verpasst, überquerte Julia Aurich im Techniksprint am Samstag als Dritte die Ziellinie. Am letzten Tag schließlich krönte die Schwarzenbergerin ihr erfolgreiches Rennwochenende als Als sächsische Schlussläuferin mit Staffelfgold. Die Freude über den nationalen Titel war entsprechend groß, denn der Wettkampf wurde zugleich als Deutsche Staffel-Meisterschaft gewertet.

Text/Fotos: Skiverband Sachsen



Deutsche Staffelfmeister 2013 – Anne-Katrin Lodl, Julia Aurich und Magdalena Liebscher

Sachsenmeister Biathlon

Schüler 10m	Sprint	Dorian Endler	SG Stahl Schmiedeberg
Schüler 10m	Einzel	Iven Hickmann	SG Schellerhau
Schüler 10w	Sprint	Lilly-Marie Lange	SG Klotzsche
Schüler 10 w	Einzel	Maxi Böhme	SG Stahl Schmiedeberg
Schüler 11m	Sprint/Einz.	Daniel Wegener	TuS Dippoldiswalde
Schüler 11w	Sprint	Nadine Hacker	PSV Schwarzenberg
Schüler 11w	Einzel	Frances Kaiser	SG Klotzsche
Schüler 12m	Sprint	Hans Schmieder	SV Hermsdorf
Schüler 12m	Einzel	Marek Pietsch	SG Klotzsche
Schüler 12w	Sprint/Einz.	Xenia Lotzenburger	ATSV Gebirge/Gelobtland
Schüler 13m	Sprint	Darius Lodl	SV Hermsdorf
Schüler 13m	Einzel	Ricco Burkhardt	SG Stahl Schmiedeberg
Schüler 13w	Sprint	Hanna-Mich. Hermann	PSV Schwarzenberg
Schüler 13w	Einzel	Fabienne Arendt	PSV Schwarzenberg
Schüler 14m	Sprint/Einz.	Fred Börner	SSV Altenberg
Schüler 14w	Sprint	Julia Aurich	PSV Schwarzenberg
Schüler 14w	Einzel	Anne-Katrin Lodl	SV Hermsdorf
Schüler 15m	Sprint/Einz.	Tom Heinrich	TSG Sehma
Schüler 15w	Sprint/Einz.	Magdalena Liebscher	SSV Altenberg

Sachsenmeister Ski Alpin

U14 m	RSL/SL	Sebastian Thiele	SC Rugiswalde
U14 w	RSL	Julia Mehner	ASC Oberwiesenthal
U14 w	SL	Tina Nuckelt	Einsiedler SV
U16 m	RSL/SL	Max Grohmann	SC Rugiswalde
U16 w	RSL	Lena Ulbrich	TSV Ebersbach
U16 w	SL	Miriam Kellmann	TSV 1872 Pobershau
Damen 21	RSL/SL	Anna-Julia Storch	SC Schöneck
Herren 21	RSL	Christian Weitzmann	SV Grün-Weiß Elstra
Herren 21	SL	Vincent Häckel	ASVL Waltersdorf
Herren 31	RSL	Christian Hermann	SC Carlsfeld
Herren 31	SL	Michael Schreiter	TSV Arnsfeld
Damen 36	RSL/SL	Lydia Neubert	SV Edelweiß Jöhstadt
Herren 36	RSL	Udo Kirschig	SC Edelweiß Jöhstadt
Herren 36	SL	Stefan Wolf	Alpines Skiteam Dresden
Damen 41	RSL/SL	Ariane Enzmann	SV Edelweiß Jöhstadt
Herren 41	RSL	Torsten Richter	Ehrenfriedersdorfer SV
Herren 41	SL	Gero Teucher	TSV 1872 Pobershau
Damen 46	RSL/SL	Sabine Stieglitz	TSG Sehma
Herren 46	RSL	Mario Uhlig	SG Erdmannsdorf
Herren 46	SL	Jörg Rechenberger	SC Norweger Annaberg
Damen 51	RSL/SL	Raila Scheller	SC Norweger Annaberg
Herren 51	RSL	Jürgen Windisch	SC Carlsfeld
Herren 51	SL	Stefan Epperlein	SC Thum
Damen 56	RSL/SL	Petra Hahn	TSG Sehma
Herren 56	RSL	Konrad Krauß	SC Edelweiß Jöhstadt
Herren 56	SL	Wolfgang Beetz	SC Carlsfeld
Damen 61	RSL/SL	Helga Wuntrack	SC Schöneck
Herren 61	RSL/SL	Udo Jahn	SG Holzhau
Herren 66	RSL	Detlef Schweigert	SC Carlsfeld
Herren 66	SL	Eberhard Bertram	SC Schöneck
Herren 71	RSL/SL	Hans-Jörg Schmidt	SC Rugiswalde

Sachsenmeister Skilanglauf Einzel

Schüler 10 m	FT/KT	Luca Petzold	SV Stützengrün
Schüler 10 w	FT/KT	Johanna Elsner	SV Stützengrün
Schüler 11m	FT	Lorenz Bilz	Skiklub Dresden-Niedersedlitz
Schüler 11m	KT	Jonas Krause	SG Holzhau
Schüler 11 w	FT	Helen Hoffmann	WSV 08 Johangeorgenstadt
Schüler 11 w	KT	Annika Saunus	SV Grünbach
Schüler 12 m	FT/KT	Hans Hennig	SV Neudorf
Schüler 12 w	FT/KT	Merle Richter	SSV 1863 Sayda
Schüler 13 m	FT	Niklas Müller	VfB Schöneck
Schüler 13 m	KT	Anton Wunderlich	VfB Schöneck
Schüler 13 w	FT/KT	Sina Unger	SV Stützengrün
Schüler 14 m	FT	Fred Börner	SSV Altenberg
Schüler 14m	KT	Philipp Richter	ATSV Gebirge/Gelobtland
Schüler 14w	FT	Marie Herklotz	SG Holzhau
Schüler 14w	KT	Johanna Mende	SG Holzhau
Schüler 15 m	FT	Franz Bergelt	SV Neudorf
Schüler 15 m	KT	Philipp Unger	SV Stützengrün
Schüler 15 w	FT/KT	Melanie Kain	SV Stützengrün
Jugend 16 m	FT/KT	Michel Schreier	SV Stützengrün
Jugend 16 w	FT/KT	Linda Neuber	SV Neudorf
Jugend 17/18 m	FT	Paul Koch	ESV Nassau
Jugend 17/18 m	KT	Julius Petzold	VSC Klingenthal
Jugend 17/18 w	FT/KT	Alexandra Clauß	Einsiedler Skiverein
Junioren m	FT/KT	Albin Koch	ESV Nassau

Junioren w	FT/KT	Isabel Jakob	SV Großwaltersdorf
Herren 21	FT/KT	Markus Knoll	ATSV Gebirge/Gelobtland
Damen 21	FT	Lisa Voigt	PSV Zittau
Damen 21	KT	Kristin Göhler	ESV Nassau
Herren 31	FT/KT	Lars Lehmann	Pulsschlag Neuhausen
Damen 31	FT	Carmen Wolf	ATSV Gebirge Gelobtland
Herren 36	FT	Ronny Berthold	ATSV Gebirge Gelobtland
Herren 36	KT	Sven Kaltfofen	SSV Sayda
Damen 36	KT	Anke Marschallek	SV Großwaltersdorf
Herren 41	FT	Heiko Hennig	WSC Erzgeb. Oberwiesenthal
Herren 41	KT	Jens Göpfert	SG Hennersdorf
Damen 41	FT	Karen Hennig	SV Neudorf
Damen 41	KT	Katrin Klaus	ATSV Gebirge/Gelobtland
Herren 46	FT/KT	Mike Fröhlich	SSV Sayda
Damen 46	FT/KT	Christine Hänisch	ESV Nassau
Herren 51	FT/KT	Gerald Freyer	Pulsschlag Neuhausen
Damen 51	FT/KT	Sabine Morgenstern	ATSV Gebirge Gelobtland
Herren 56	FT/KT	Gunter Schmieder	ATSV Gebirge Gelobtland
Herren 61	FT	Dietmar Tuchscheerer	SSV Geyer
Herren 61	KT	Hannes Reichel	TSV 1872 Pobershau
Herren 66	FT/KT	Joachim Kretschmar	SC Norweger Annaberg
Herren 71	FT/KT	Werner Endler	SV Großwaltersdorf
Herren 76	FT/KT	Klaus Richter	SV Großwaltersdorf

Sachsenmeister Skilanglauf Staffel

Schüler 10/11 m/w	SV Stützengrün 1 (Klaus, Elsner, Petzold)
Schüler 12/13 m/w	ATSV Gebirge/Gelobtland (Lotzenburger, Schreiter, Brünnel)
Schüler 14/15 m	Bertsdorfer SV 3 (Czeczine, Cervinka, Wünderlich)
Schüler 14/15 w	Pulsschlag Neuhausen 3 (Zeise, Prezewowsky, Dietze)
Jugend 16/ Junioren	SV Stützengrün 5 (Unger, Wappler, Schreier)
Jugend 16/Juniorinen	SV Stützengrün 4 (Unger, Hendinger, Kain)
AK 21/35 m	ESV Nassau 2 (Koch, Koch, Koch)
AK 21/35 w	VSC Klingenthal 7 (Schädlich, Jakob, Seyffert)
AK 36/45 m	ATSV Gebirge/Gelobtland 7 (Makosch, Berthold, Helmert)
AK 36/45 w	ATSV Gebirge/Gelobtland 5 (Morgenstern, Klaus, Weigelt)
AK 46/offen m	SV Großwaltersdorf 4 (Forberger, Nitzsche, Bellmann)

Sachsenmeister Nordische Kombination

Schüler 8	Georg Neubert	WSV 08 Johannegeorgenstadt
Schüler 9	Nick Schönfeld	VSC Klingenthal
Mädchen 1	Lilly Westerbeek	SC Sohland
Mädchen 2	Jenny Nowak	SC Sohland
Schüler 10	Nick Hacker	SG Fortuna Pöhla
Mädchen 3	Selina Freitag	SG Fortuna Pöhla
Schüler 11	Erik Hoyer	SV Zschopau
Schüler 12	Jakob Fischer	SSV Geyer
Schüler 13	Jeremy Ziron	VSC Klingenthal
Offene Klasse	Lars Krause	SC Kottmar

Sachsenmeister Skispringen

Schüler 8	1./2. Wert.	Georg Neubert	WSV 08 Johannegeorgenstadt
Schüler 9	1. Wert.	Niklas Klose	WSG Rodewisch
Schüler 9	2. Wert.	Nick Schönfeld	VSC Klingenthal
Mädchen 1	1. Wert.	Lilly Westerbeek	SC Sohland
Mädchen 1	2. Wert.	Clara Oertel	SV Zschopau
Mädchen 2	1./2. Wert.	Jenny Nowak	SC Sohland
Schüler 10	1./2. Wert.	Robin Grünert	WSG Rodewisch
Mädchen 3	1./2. Wert.	Arantxa Lancho	WSC Erzgeb. Oberwiesenthal
Schüler 11	1./2. Wert.	Erik Hoyer	SV Zschopau
Schüler 12	1./2. Wert.	Tom Gerisch	WSG Rodewisch
Schüler 13	1./2. Wert.	Sebastian Ludwig	VSC Klingenthal
Offene Klasse	1./2. Wert.	Lars Krause	SC Kottmar

Sachsenmeister Telemark

Jugend w	RSL	Franziska Jäpel	SG Holzhau
Ladys	RSL	Jana Englert	VSC Klingenthal
Damen	RSL	Susann Schubert	SC Norweger Annaberg
Masters	RSL	Rainer Jäpel	SG Holzhau
Herren	RSL	Michael Schubert	SC Norweger Annaberg

Sachsenmeister Snowboard

U16w	RSL	Sarah Dittmann	Leipzig
Damen	RSL	Franziska Arnold	Zwickau
U16m	RSL	Moritz Koch	ESV Nassau
Herren	RSL	Martin Simon	Oberwiesenthal

Alle Angaben ohne Gewähr.

DSV/SVS Grundschulwettbewerb

„Auf die Plätze, fertig ... Ski“

Am Samstag, den 23. März 2013, war es nun soweit. Das Finale des Grundschulwettbewerbes im Rahmen des DSV-Projektes „Auf die Plätze...fertig...Ski.“ fand auf Rost's Wiesen in Augustusburg statt. Als der Termin geplant wurde, konnte niemand ahnen, dass wir beste Wintersportbedingungen mit 1,20 Meter Schnee und Sonnenschein vorfinden.

In Sachsen gibt es eine lange Tradition im Bereich des Nordischen Skisports. Eine Vielzahl von Vereinen engagiert sich im Ehrenamt für die Erhaltung und Entwicklung dieser Sportarten. Unstrittig ist das Angebot für die Beschäftigung in der Freizeit unserer Kinder in den vergangenen Jahren deutlich vielfältiger geworden. Wenn jedoch auch in Zukunft Sportler aus der Region mit ihren Leistungen bei internationalen Wettkämpfen die Zuschauer faszinieren und unseren Kultur- und Wirtschaftsraum präsentieren sollen, braucht die Basis, also der einzelne Sportverein, Kinder die Freude und Leistungsbereitschaft auch im Skisport entwickeln.

Mehr als 120 Grundschüler aus ganz Sachsen beteiligten sich am Grundschulwettbewerb. Zunächst wurde mit einer gemeinsamen Skigymnastik der Skitag

eröffnet. Max Schaafe (SV Zschopau), der frischgebackene Deutsche Schülermeister, zeigte den Kindern nicht nur, wie man sich erwärmen muss, sondern auch, wie man über eine 6-Meter-Schanze mit Langlaufski springt und dazu noch einen sauberen Telemark-Aufsprung setzt. Bei insgesamt drei Stationen konnten die Kids ihr Können unter Beweis stellen oder einfach nur mal „schnuppern“ und probieren. Wellenfahren, Parcour und Sprung waren die Stationen, die absoviert wurden und auch für den Teambewerb der Grundschulen gewertet wurden. Ein ganz großer des nordischen Skisports ließ es sich nicht nehmen und war ebenfalls auf Rost's Wiesen zu Gast: Weltmeister und Weltcupgesamtsieger 2013 Eric Frenzel. Dabei nahm er sich besonders viel Zeit für die Kinder. Er leistete Hilfestellung beim Ansnallen der Ski, gab



Eric Frenzel bot Hilfestellung am Start

Hinweise und schrieb fleißig Autogramme. Sehr begehrt war der Schriftzug auf den neuen T-Shirts und den Brotbüchsen, die jeder Teilnehmer am Ende bekam. Die Zeit bis zur Siegerehrung wurde durch eine kleine Pressekonferenz mit Eric und dem Nachwuchssportler Max verkürzt.

Aber was heißt schon Siegerehrung: Am Ende des Tages waren alle Sieger, die beteiligten Vereine bekamen insgesamt fünf



Am Ende hatten alle Grund zum Jubeln, denn alle waren an diesem Tag Sieger



Es trauten sich alle über die Schanze

komplette Sprungausrüstungen und die erfolgreichste Grundschule, dies war die Grundschule Einsiedel, konnte sich über eine Prämie von 300 Euro freuen. Diese wurden durch den Deutschen Skiverband, der auch Initiator dieses Wettbewerbs ist, neben den Sachpreisen zur Verfügung gestellt. Auch der MDR-Sachsenspiegel und das Erzgebirgs-TV, sowie weitere Medienvertreter waren vor Ort, und berichteten von diesem Event. Für den Skisport in Sachsen war dies eine gelungene Veranstaltung, die im kommenden Jahr bestimmt eine Neuauflage erfährt.

Ein besondere Dank gilt dem Skiclub Augustusburg und den Betreibern von Rost's Wiesen. Die Unterstützung war grandios.

Text/Fotos: Skiverband Sachsen

Ergebnisse:

1. Grundschule Einsiedel I
2. Grundschule Einsiedel II
3. Grundschule Friedrich Schiller Flöha I
4. Grundschule Einsiedel III
5. Grundschule Klingenthal
6. Grundschule Einsiedel IV
7. Grundschule Oberlößnitz
8. Jena Plan Grundschule Markersbach I
9. Kreativ Grundschule Chemnitz I
10. Grundschule Augustusburg

Sport im Forst nach klaren Regeln

Der Landessportbund Sachsen und Sachsenforst haben die mit Wirkung zum 1. Juni 2008 erstmals abgeschlossene Rahmenvereinbarung zu Sportveranstaltungen im sächsischen Staatswald um weitere drei Jahre verlängert.

„Da Sportveranstaltungen bei uns im Staatswald auch weiterhin zunehmen werden, ist es für uns und unsere Partner gleichermaßen wichtig, dass wir über vernünftige Spielregeln im Wald verfügen. Ich freue mich daher, dass wir unsere außerordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Sachsen in den nächsten drei Jahren auf Grundlage dieser Rahmenvereinbarung fortsetzen können“, so der stellvertretende Geschäftsführer von Sachsenforst, Hartmut Biele. „Eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem organisierten Sport und dem Forstbereich kommt sowohl dem Sport als auch dem Wald zugute. Wir wollen, dass unsere Sportveranstaltungen naturverträglich sind und Nutzung und Schutz des Waldes dabei ausbalanciert werden, hierfür ist die Rahmenvereinbarung eine solide Basis“, so die Vizepräsi-

dentin des Landessportbundes Sachsen, Dr. Petra Tzschoppe. Die Rahmenvereinbarung, die zwischen Sportverband und Sachsenforst existiert, regelt die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung organisierter Sportveranstaltungen im sächsischen Staatswald. Mit dem Abschluss dieser Rahmenvereinbarung soll nun vor allem die Effektivität dieser Abläufe verbessert werden. Nur wer organisierte Sportveranstaltungen fristgerecht anmeldet und abstimmt, macht eine gezielte Lenkung und vor allem eine Konfliktminderung möglich. Naturverträgliche gemeinnützige Breitensportveranstaltungen, die der Gesunderhaltung der Bevölkerung dienen, sind weiterhin entgeltfrei. Entgelte werden beispielsweise für Sportveranstaltungen mit erhöhtem Abstimmungs- und Organisationsaufwand erhoben. Die Durchführung organisierter Sportveranstaltungen setzt immer eine naturschutz- und forstrechtliche Erlaubnisfähigkeit voraus. Weitere Informationen zur Rahmenvereinbarung sowie zu organisierten Veranstaltungen im sächsischen Staatswald finden Sie im Internet unter www.sachsenforst.de und

www.skiverbandsachsen.de unter der Rubrik „Umwelt -> Informationen“. Auch die Mitglieder des Ausschusses „Skisport und Umwelt“ stehen als kompetente Ansprechpartner den Vereinen zur Verfügung.

Innenministerium erleichtert Vereinsportstättenförderung

Mit der Bereitstellung von jährlich rund 27 Millionen Euro im aktuellen Doppelhaushalt hat der Sächsische Landtag die Situation für den Bau und den Erhalt von Sportstätten in Sachsen deutlich verbessert. In diesem Zuge hat nun auch das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) für eine Verbesserung in der Vereinsportstättenförderung gesorgt.

Ab sofort wird es damit möglich sein, im Rahmen der Sportförderrichtlinie vom 5. Mai 2009 im Projekt Vereinsportstättenförderung bis zu 125.000 Euro Gesamtwertumfang dem vereinfachten Förderverfahren zugeordnet zu werden, wenn der betreffende Antrag mindestens zwei Kalenderjahre nach der letzten Bewilligung gestellt wird. Bisher war die Regelung auf acht Jahre entsprechend der Zweckbindungsfrist ausgelegt. So wurde bei Beantragung von mehreren Bauabschnitten ab dem kumulierten Gesamtwertumfang 125.000 Euro nur eine Förderung von bis zu 30 Prozent (innerhalb der Achtjahresfrist) ausgereicht. Hier wird künftig nach zwei Kalenderjahren eine noch bessere Unterstützung für die Vereine möglich sein. So können jetzt auch sogenannte ungedeckte Sportanlagen und deren Funktionsgebäude bis zu einem Gesamtwertumfang von 125.000 Euro nach zwei Kalenderjahren wieder mit einer 50-prozentigen Förderung rechnen. Zum Beispiel kann ein Verein als Antragsteller, der im Jahr 2010 Unterstützung für ein Vorhaben bekommen hat, im Jahr 2013 wieder einen Antrag ohne Anrechnung des 2010 bezuschussten Antrags stellen. Diese Lockerung im Sonderförderprogramm für Vereinsportstättenbau gilt ab sofort für alle neu eingereichten Anträge sowie für die Anträge, die aus dem Jahr 2011 und später noch nicht bewilligt werden konnten und der Sächsischen Aufbaubank zur Weiterbearbeitung angezeigt wurden. Alle anderen Förderkriterien bleiben davon unberührt. Demzufolge gilt auch die Zweckbindungsfrist von acht Jahren, in der die Sportstätten zur Nutzung betrieben werden müssen, weiter. Für Informationen und Fragen steht Stefan Bär (0341-216 31 66 oder baer@sport-fuer-sachsen.de) gern zur Verfügung.

Texte: Landessportbund Sachsen e. V.

Skisprung-Weltcup in Klingenthal

Fanfest, Jubel und erfolgreicher Nachhall

Fast 11.000 begeisterte Zuschauer erlebten in der Vogtland Arena von Klingenthal einmal mehr ein beeindruckendes Skisprung-Erlebnis. Auch wenn am Ende das Ergebnis aus sächsischer Sicht nicht ganz stimmte, so war die Begeisterung der sächsischen Fans dennoch nicht zu bremsen.

Doch auf sächsischem Boden jubelte allen voran ein Anderer - ein Newcomer auf dem obersten Podestplatz: Nach Sprüngen auf 142,5 und 133,0 Meter und 259,5 Punkten setzte sich am Ende des Wettkampfes der junge Slowene Jaka Hvala vor dem Japaner Taku Takeuchi (254,6) und Gregor Schlierenzauer (AUT; 253,1) durch und holte damit seinen ersten Weltcupsieg. Für Lokalmatador Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue) war der Wettkampf nach verkorkstem Sprung auf nur 119,5 Meter bereits nach dem ersten Durchgang beendet. Auch die DSV-Athleten Andreas Wank (Oberhof), Karl Geiger (Oberstdorf) und Martin Schmitt (Furtwangen) verpassten das Finale. Hvala erwischte dagegen im ersten Durchgang einen exzellenten Sprung und ging als Führender ins Finale. Weltcup-Rekordsieger Gregor Schlierenzauer, nach dem ersten Sprung noch Zweiter, wurde dagegen überraschend noch von Takeuchi abgefangen. Statements: Jaka Hvala: „Mit meinem Probesprung war ich sehr unzufrieden und bin mit Wut im Bauch in den Wettkampf gegangen. Da lief es wirklich sehr gut. Über meinen ersten Weltcup-Sieg bin ich natürlich sehr glücklich.“

Auf und Ab für Richard

Das Ergebnis von Richard war für ihn besonders enttäuschend angesichts des souveränen Auftritts am Tag zuvor, wo der 21-jährige wie schon in Willingen die Qualifikation deutlich gewann, mit einem Sprung von 141,5 Metern. Zwar half die kleine Extraprämie von 1.000 Euro für den Qualifikationssieger, die Enttäuschung zu lindern, dennoch half angesichts der sportlichen Motivation am Ende nur der Humor, als er den Rolling Stones-Song „You can't always get what you want...“ zitierte. Nach dem Ende der Team-Tour fand Richard dann schon deutlichere Worte und Erklärungen: Auch wenn ich es gar

nicht so empfunden habe, waren die vergangenen Tage ein ziemliches Auf und Ab für das Nervenkostüm. Der recht gute Start in Willingen machte Lust auf mehr - was war stattdessen - Wind ohne Ende, ein Sonntag ohne Wettbewerb. Wirklich schade! Aber gut, für das Wetter kann keiner etwas. Somit hieß es den Motor wieder runterfahren und erst in Klingenthal wieder auf Betriebstemperatur zu bringen.

Dies ist mir auch gut gelungen, Training sowie Qualifikation liefen super. Am Mittwoch hat es dann scheinbar einfach nicht sein sollen. Einen Meter zu früh abgesprungen - damit war der Wettkampf gelaufen!“

Dennoch war der Auftritt in Willingen und besonders Klingenthal wohl maßgebend für das, was danach passierte: Der Sieg in Oberstdorf - Richards zweiter Weltcupsieg seiner Karriere. „Die guten Sprünge von Willingen und Klingenthal konnte mir keiner nehmen“, erklärte er seine Motivation.

Weltcupauftakt in Klingenthal?

Auch wenn also die vielen tausend Zuschauer in Klingenthal keinen sächsischen Sieg bejubeln konnten: Die Rufe und Anfeuerungen



Als Sieger der Quali konnte Richard Freitag noch lächeln.

hallten bis nach Oberstdorf nach! Und statt der sportlichen Freude wurde eine Überraschung aus ganz anderer Richtung während des Weltcups bekannt: So bewirbt sich der VSC Klingenthal als Ausrichter des Weltcupauftakts der Skispringer für die kommende Olympia-Saison! Nach Angaben der FIS liegen mehrere Bewerbungen



Dichtes Gedränge für Autogrammjäger bereits bei der Qualifikation



Jaka Hvala - Der Slowene feierte seinen ersten Weltcupsieg in der Vogtland Arena

für einen veränderten Weltcupauftakt in Mitteleuropa vor. Klingenthal werden dabei gute Chancen eingeräumt. VSC-Präsident Manfred Deckert dazu: „Für den Fall der Fälle werden wir definitiv vorbereitet sein. Vielmehr haben die Vorbereitungen bereits begonnen. In den vergangenen Wochen wurde unter anderem bereits ein Schneedeck angelegt, um Mitte November die Schanze bestens präparieren zu können.“ In den provisorischen Wettkampfkalender wurde Klingenthal bereits aufgenommen. Eine endgültige Entscheidung über den Weltcupauftakt fällt die Kalenderkommission der FIS im Frühsommer.

Text: Viktoria Franke
Fotos: Skiverband Sachsen / Brand Aktuell

Eric Frenzel gewinnt Gesamtweltcup

Saisonkrönung an historischer Stätte: Der Nordisch Kombinierte Eric Frenzel vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal hat am Holmenkollen als dritter Deutscher den Gesamtweltcup geholt.

Eric Frenzel holt sich in Oslo nicht nur den Tagessieg beim Kombinations-Weltcup am Holmenkollen, sondern sichert sich damit auch den Sieg des Gesamtweltcups. Damit ist er der dritte Deutsche hinter Hermann Weinbuch und Ronny Ackermann, der die große Kristallkugel sein Eigen nennen darf. Der Skiverband Sachsen gratuliert Eric und dem gesamten deutschen Team zu diesem sensationellen Erfolg und drückt weiterhin die Daumen.

OSLO/CHEMNITZ – Als die historische Tat vollbracht war, ging der König der Kombinierer zum König der Norweger. Es war das zweite Date von Eric Frenzel beim Monarchen Harald V. am berühmten Holmenkollen – dort, wo im nordischen Skisport alles begann. Vor zwei Jahren bei der WM fragte der König den Erzgebirger noch, wie es denn so gewesen sei, bei dem Nebel die ganze Zeit vornweg laufen zu müssen. Auch diesmal zeigte sich der 76-jährige einstige Olympiateilnehmer im Segeln, sehr interessiert: „Ich bin da immer aufgeregt und froh, wenn der König mich etwas fragt. Er wollte diesmal wissen, wie ich die Strecke fand und ob mein Ski gut gelaufen ist. Es war sehr schön, mit ihm zu plaudern“, erzählte Eric Frenzel von seiner königlichen Audienz.

Wenige Minuten zuvor sank der 24-Jährige nach einem beeindruckenden Schlussspurt gegen den Japaner Akito Watabe nach der Ziellinie in den Schnee. Die Kraft reichte noch, um seinen Stock zu küssen und die Faust zum Zeichen des Sieges zu erheben.



Eric Frenzel

Mit seinem sechsten Weltcup-Saisonenerfolg ließ Frenzel gar keine Zweifel aufkommen, wem der Titel des besten Zweikämpfers in diesem Winter zuzuschreiben ist.

Lob vom Vorgänger und Rivalen

Ein 16. Rang hätte ihm genügt, selbst wenn sein schärfster Rivale Jason Lamy Chappuis in Oslo nochmal gewonnen hätte. Doch der Franzose gab bereits vor dem Start nach drei WM-Goldmedaillen im Val di Fiemme zu: „Im Kopf bin ich etwas müde. Das wird echt hart.“ Und nach dem Wettkampf zollte der diesmal viertplatzierte Olympiasieger dem aus Geyer stammenden Deutschen ein Lob: „Eric hat sich den Gesamtweltcup verdient. Er war über die Saison hinweg der Beste.“

In Klingenthal, nach zwei Siegen vor heimischer Kulisse, streifte sich der schmächtige Frenzel erstmals das gelbe Leibchen über und gab es danach nicht mehr her. Auch vom Trubel um seine Person ließ sich der nervenstarke Sportsoldat nicht verrückt machen. „Erschreckend ruhig“ wirkte er nach Aussage seines Sprungtrainers Ronny Ackermann. Der Thüringer hatte fünf Jahre zuvor an gleicher Stätte das letzte Mal für

Deutschland den Gesamtweltcup geholt. „Bei Eric war zu spüren, dass er nicht nur den Gesamtweltcup perfektmachen, sondern auch als Sieger zum König wollte. Genau das zeichnet ihn auch aus“, schätzte Ackermann ein.

Weinbuch: Ein wahrer Champion

Wie schon bei der WM gelang Eric Frenzel am Mittag auf der Holmenkollen-Schanze der beste Sprung, als es im Wettkampf drauf ankam. Es folgte ein taktisch kluges Rennen über 10 Kilometer. An der Strecke drückten Eltern, Schwiegereltern, Freundin Laura und Sohn Philipp (6 Jahre) die Daumen. Die Reise zur Wiege des Skisports hatten Familie und Freunde schon gebucht, als sich der Gewinn der großen Kristallkugel noch gar nicht abzeichnete. „Sie sind mein Rückhalt. Es ist sehr wichtig, wenn man weiß, es ist alles so, wie man sich das wünscht. Dadurch hat man die Gedanken frei für den Sport. Das stärkt einen ein wenig“, sagte der Weltmeister, bevor er Sohnemann und Freundin in die Arme schloss. Nach einem kleinen Bier in der Wachskabine folgten noch Interview-Termine. Im Gespräch mit „Freie Presse“ meint er: „Es macht mich stolz, dass ich diesen Titel habe. Das ist schon was ganz Großes, was sich jeder Sportler erhofft. Ich bin ja schon zweimal Vierter im Gesamtweltcup, also auch nicht so weit weg gewesen. Umso schöner, dass es nun geklappt hat.“

Die große Party soll heute nach dem letzten Saisonweltcup steigen. Der Klassiker steht an: Zwei Sprünge und 15 Kilometer, für Eric Frenzel wird die nordische Königsdisziplin so etwas wie eine Ehrenrunde. „Die will ich auf jeden Fall genießen“, sagt der neue Gesamtweltcupsieger. Als erstem Deutschem war dies übrigens dem heutigen Bundestrainer gelungen. Hermann Weinbuch zog gestern an historischer Stätte symbolisch den Hut: „Eric hat immer eine Lösung parat. Aus ihm ist ein richtiger Champion geworden.“

Text: Thomas Prenzel
Fotos: Brand Aktuell, Fiemme2013

60 Jahre Sportgemeinschaft Holzhaus e.V.

Vor 60 Jahren wurde die Sportgemeinschaft Holzhaus gegründet. Heute ist die Sportgemeinschaft ein sogenannter Mehrspartenverein mit den Sektionen Ski Nordisch und Ski Alpin, Rad- und Bergsport, einer allgemeinen Sportgruppe und einer Rehabilitationssportgruppe. Natürlich spielt der Wintersport die bedeutendste Rolle im Verein, alle weiteren Sektionen haben sich auch aus den Aktivitäten der Skisportler entwickelt. Daran hat sich in der bisherigen Geschichte nichts geändert, damals war es der Skisport und der Fußball – heute der Skisport und der Berg- bzw. Radsport.

Skisport in Holzhaus vor der Gründung 1953

Der Skisport in und um Holzhaus erfreute sich natürlich schon vor der Vereinsgründung 1953 reger Beliebtheit. Durch die Bedingungen vor Ort begünstigt war Holzhaus als Wintersportort bekannt. Damals gab es auch schon zwei Sprungschancen im Ort.

- Mitte der 20iger Jahre Bau der Schanze an der Steinkuppe – Sprünge bis 30 m waren möglich. Neubau um 1960, Ende der Siebziger Jahre verfallen.
- Um 1930 wurde die Gastbergschanze im Bitterbachtal erbaut, nach 1950 neu erbaut. Profil von Turm und Schanze waren nicht normgerecht, weil unter einer Elektrofreileitung. Weiten bis 30 m waren möglich.

Von alten Fotos und Zeitungsartikeln ist bekannt, dass bereits am 22. Januar 1933 die Kreiswettkämpfe im Skilanglauf in Holzhaus ausgetragen wurden. Werner Zech vom Dresdner Skiclub gehörte damals zu den stärksten Läufern. Auch der „Erzgebirgische Generalanzeiger“ vermeldet am 9. Januar 1934, dass Max Rudolph vom WSV Holzhaus den Schwartenberglauf in Neuhäusen über 15 Kilometer in einer Zeit 1h 15min gewinnen konnte. 1934 gründete sich ein Fremdenverkehrs- und Heimatverein in Holzhaus, welcher das Ziel verfolgte, den Wintersport in der Gemeinde voran-



zutreiben. Der Vereinsvorstand entschied damals die offenen Feldflure am Schulberg (heutiger Skilift), die Richterdelles (heutiger Schulberg) und das Gründel als geschlossenes Skigebiet dem alpinen Skilauf zu widmen. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

IN KÜRZE

Die Sportgemeinschaft Holzhaus bis zur Wende 1990

- Gründung des Vereins am 1. 1. 1953 (Umgründung nach der Wende 17. 8. 1990, Gültigkeit des neuen Statutes) – die ersten Sektionen waren Fußball und Ski
- Teilnahme an Wettkämpfen, u.a. der DDR- und Bezirks-Bestenermittlung, Kreismeisterschaften oder regionale Wettkämpfe, auch zu überregionalen Rennen wie dem Isergebirgslauf oder dem Riesengebirgslauf reisten die Holzhauser.
- Ausrichtung eigener Wettkämpfe:
 - 1962 1. Steinkuppenlauf – Sieger: Heinz Kluge (Dynamo Johannegeorgenstadt) und Christa Herklotz (SC Traktor Oberwiesenthal) – Christa stammt aus Holzhaus und war 1960 in Squaw Valley Olympiateilnehmerin im Skilanglauf.
 - 1978 1. Bernd-Victor Gedächtnislauf – Der Lauf entstand durch den Kontakt zu Freiburger Bergsportfreunden. Bernd Victor war 1975 in der Nordwand des Pik Lenin (7134m) im Pamir tödlich verunglückt.



Kreiswetttlauf 1933



Wettkämpfe nach 1953



Wettlaufen in Holzhaus



Beim Training in Ober-Holzhaus, vermutlich 1975

- Herausforderungen der Sportgemeinschaft:
 - Man hatte keine Voraussetzung für ein gutes Skirollertraining, das nur auf der öffentlichen Straße möglich war, eine alte Baracke diente als Trainingsraum und das Athletiktraining fand auf fremden Plätzen statt. Für die Wettkämpfe fehlte zudem technisches Material, Startnummern, Zeitmesseinrichtung. Wettkampfskier gab es nur auf Zuteilung, denn die SG Holzhau wird erst relativ spät als Trainingsstützpunkt bestätigt.
 - 1982 wurde die alte Sportbaracke abgerissen und der anschließende Neubau mit Fertigteilen einer Lagerhalle wurde erst ab Oktober 1984 nutzbar.
 - Durch die BSG Aufbau Freiberg wurde Ende der Sechziger Jahre am Schulberg ein Bodenschlepplift erbaut. In Zusammenarbeit mit dem BI Freiberg und der Gemeindeverwaltung Holzhau wurde nach 1974 ein weiterer Lift am Schulberg errichtet.
- Wettkampfstrecken:
 - Die Wettkampfstrecken für den Langlauf wurden rund um die Steinkuppe und auf dem Hochplateau, Richtung Rechenberger Blick, eingerichtet. Austragung über 5, 10, 15 und 30 km erreicht. Start und Ziel oft operativ verlegt. Austragungsort entweder am FDGB-Heim Fortschritt oder Fischerbaude Holzhau.



Bernd Victor

Wie ging es nach der Wende - bis heute - weiter?

- Der Trainingsstützpunkt Langlauf Holzhau konnte fortgesetzt werden, denn die Umgründung wurde von den meisten Mitglieder unterstützt.
- Ab 2002 wurden an der Fischerbaude in Holzhau Standardstrecken mit fester Skihütte (2003, Erweiterung 2009), Beleuchtung (2003) und Zeitmessanlage (2008) eingerichtet, 2005 wurde zudem der Badfelsen in Rechenberg als

- Kletterfelsen mit Bohrhaken eingerichtet. Bereits zu DDR-Zeiten gingen die Skisportler in der Sächsischen Schweiz klettern, heute werden mit den Kindern der Sektion Ski Nordisch und Alpin regelmäßig Klettertage in der Sächsischen Schweiz organisiert.
- 2006 Gründung der Sektion Ski Alpin mit den Trainern Veikko Winter, Michael Schwarz und Anke Jäpel.
- Teilnahme an Worldloppet-Wettkämpfen in den Alpen, Skandinavien und Übersee, eigene neue Wettkämpfe wie die Telemarktage wurden erstmals 2004 veranstaltet.

Text und Fotos: SG Holzhau



Trainingsgruppe Göhler

Freie Presse

Der 100jährige Johannes Kamprath (r.) fühlte sich in alte Zeiten zurückversetzt, als er selbst oft auf dem Siegereckchen bei Skiwettkämpfen stand. Begeistert gratulierte er dem besten Mann des Tages, Veikko Winter aus Holzhau. Fotos: Judefeind

Johannes Kamprath
(03.11.1892 - 21.03.1994)

Mitglieds-Karte
Herrn *Johannes Kamprath*
Freiburg, am *11. April 1917*

1. Steward des Freiburger Schwimm- und Skiclubs 1898 e.V.
Ehrennadel in Gold des Deutschen Skiverbandes
Ehrenbürger der Gemeinde Holzhau

Teil eines Kalenderblattes 2007 gestaltet von Patrik Mantau

Am Torfhaus um 1925

Die Pioniere
Die Sportler des Freiburger Schwimm- und Skiclubs mit Joh. Kamprath als "Chef" haben maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Skisportes in Holzhau.

Im Gegensatz zu anderen erfolgreichen Biathleten der 70er und 80er Jahre stellt sich bei Klaus Siebert diese Frage wohl kaum, denn die Fans wissen was er macht. Und dass er es äußert erfolgreich macht, wissen sie auch. Doch dazu später mehr.

Nach seiner Karriere als aktiver Biathlet sammelte der am 29. April 1955 in Schlettau geborene Klaus Siebert zahlreiche Erfahrungen als Biathlon-Trainer. 1984 bis 1990 leitete er die Juniorenauswahl des DDR-Biathlon-Teams, danach machte er sich bis 2002 vor allem als persönlicher Trainer von Ricco Groß verdient, dessen Erfolge unter Sieberts Leitung Bände sprechen. Dabei war das alles gar nicht geplant, wie Siebert in einem Interview zugab: „Ich wollte eigentlich nicht wirklich Trainer werden, aber nachdem ich angefangen hatte, die Junioren zu trainieren, bin ich bis heute dabei geblieben.“ Und das erfolgreich.

In diese erste Zeit an der Seite bzw. als Mann hinter Ricco Groß fallen auch seine Tätigkeiten als Trainer für den Olympiastützpunkt Altenberg und als Co-Bundestrainer der deutschen Herrennationalmannschaft. Erst 2002 war damit Schluss, als Sie-

bert sich für einen Wechsel nach Österreich entschied und dort bis 2005 für die Schießausbildung verantwortlich zeichnete. Im Anschluss sorgte er dafür, dass die Leistungen der Chinesen im Biathlon-Weltcup beständiger wurden. Zahlreiche Athleten machten unter seiner Regie einen unglaublichen Leistungssprung durch, kaum schied er 2008 als Trainer aus, sind die Chinesen wieder im Mittelmaß des Weltcups verschwunden. Für ihn hingegen kam ein weiterer Wechsel – und einer der erfolgreichsten der letzten Jahre: Mit seiner Anstellung als Frauentrainer im weißrussischen Biath-



Selbst noch immer gern auf Skiern unterwegs – Siebert beim Wiedersehensrennen in Altenberg



Ein erfolgreiches Team – Domracheva und Siebert

lonteam gelang ihm nicht nur die Etablierung einer wettkampffähigen und äußerst starken weiblichen Biathlonmannschaft, mit Darya Domracheva führte er auch eine der Athletinnen bis ganz nach vorn in die Weltspitze. Nur knapp verpasste die sympathische Athletin in der letztjährigen Saison den Titel im Gesamtweltcup, insgesamt fünf WM-Medaillen unter Sieberts Leitung, darunter zwei goldene, sprechen klar für den Erfolg der sächsisch-weißrussischen Konstellation. Auch Nadezhda Skardino feierte diese Saison ihre erste Podestplatzierung im Weltcup – und das Team dankt seinem Trainer die Erfolge. „Er hat so viel für uns, für mich getan, da möchte man einfach etwas zurückgeben. Ich habe es schon oft gesagt und meine es auch so: Er ist nicht nur Trainer, sondern ein zweiter Vater für mich geworden“, wird Domracheva nicht müde, zu betonen.

Die besondere Verbindung zu seinem Team, das immer wieder in Sieberts Heimat am Biathlon-Stützpunkt Altenberg trainiert, wurde der Biathlon-Welt besonders deutlich, als im Dezember 2010 bei Klaus Siebert Darmkrebs diagnostiziert wurde. Wie eine zweite Familie standen die Weißrussinnen hinter „ihrem“ Trainer, „jeden Erfolg erringe ich für ihn“, erklärte damals Domracheva. Nach erfolgreichen Opera-

Erfolge Klaus Siebert

Gesamtweltcupsieg 1978/1979
Gesamtweltcup-Zweiter 1979/1980
Olympia-Silber Staffel 1980
3 x WM-Gold 1978 und 1979
3 x WM-Bronze 1975, 1977 und 1978
2 x JWM-Gold 1976

tionen und der begleitenden Chemotherapie kam Siebert dann im Mai 2011 zum Team zurück, nachdem die Weißrussinnen ihm weiter die Treue gehalten und seinen erfolgreichen Weg fortgegangen waren. „Das war eine sehr emotionale Zeit und natürlich hat mir das auch gezeigt, dass Sport nicht mein Leben, sondern nur ein Teil davon ist. Auch wenn meine Familie meine Arbeit immer unterstützt hat, habe ich nun gelernt, auch einmal Pausen einzulegen“, weiß Siebert heute.

Bis 2014 läuft sein Vertrag in Weißrussland noch, die Olympischen Spiele in Sotschi sind das große Ziel des Teams. Während bei den Männern unklar ist, ob der neu als Trainer dazu geholt Raphael Poirée überhaupt solange macht, steht die Frauenmannschaft wie eine Eins hinter und vor ihrem Trainer. Warum auch nicht? Die Entwicklung ist enorm. Dennoch will sich Klaus Siebert nach den vielen Jahren im Biathlon erst einmal Zeit lassen mit seiner Zukunftsgestaltung Post-Olympia: „Mein Vertrag läuft bis Sotschi 2014, dann würde ich mich gern aus dem Stressbereich zurückziehen und etwas im Hintergrund machen. Aber alles hängt natürlich von der Gesundheit ab...“

Text/Fotos: Viktoria Franke

Feinschmecker



Das Alkoholfreie für Genießer.



A3.0

Der neue Audi A3 Sportback.

Begeisterung ist, wenn puristisches Design auf innovative Funktionalität trifft. Wenn Technologie intuitiv wird. Wenn Sportlichkeit und Effizienz eins werden. Begeisterung ist der neue Audi A3 Sportback*. Erleben Sie ihn und die Infotainment-Möglichkeiten, die er mit Audi connect** bietet – bei einer Probefahrt.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,6 – 3,8; CO₂-Emission g/km: kombiniert 130 – 99 ** Bitte beachten Sie die Hinweise bezüglich der Nutzung von Audi connect auf www.audi.de/connect

Jetzt Probe fahren!

Audi Zentrum Chemnitz AG

Ein Unternehmen der Leonhardt Group

Audi R8 Partner

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 4 00 38-0, Fax: 03 71 / 4 00 38-99

info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de